

Das "Luftschloß" des Philipp Ernst. Schloß Schillingsfürst, letzte Erinnerung an den Glanz des alten Hofes der Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst, soll mit Mitteln aus dem Entschädigungsfonds nach dem bayerischen Denkmalschutzgesetz weiter saniert werden. Zur Erhaltung des barocken Prachtbaus, der als Wahrzeichen des heutigen Erholungsortes Schillingsfürst auf einem Bergsporn der hier steil abfallenden Frankenhöhe steht, hat der Freistaat Bayern schon in den vergangenen Jahrzehnten rund 1,4 Millionen Mark aufgewendet. Wenn die erhofften Mittel auch jetzt wieder rechtzeitig fließen, könnte schon im Frühjahr 1986 mit der Instandsetzung der Westfassade des viergeschossigen Blockbaus begonnen werden. Aus heutiger Sicht nicht bewährt hat sich jedenfalls das Unternehmen eines sogenannten Duodezfürsten, sein Schloß buchstäblich in die Luft bauen zu lassen. Philipp Ernst von Hohenlohe-Schillingsfürst hatte sich zwischen 1714 und 1718 längere Zeit in unbedeutender Mission am Madrider Hof des spanischen Königs Philipp V. aufgehalten und sich dort in ein Stadtpalais vernarrt. Eine Kopie wollte er partout auf dem von seiner mächtigen Burg beherrschten Schloßberg zu Schillingsfürst errichten lassen. Doch wo das Palais stehen sollte, war einfach kein Platz mehr. Also mußte der mit dem Bau beauftragte Darmstädter Hofarchitekt Louis Remy de la Fosse erst einmal ein unterkellertes Plateau am jähem Abhang des Schloßberges schaffen. Schließlich wurde das fertige Schloß auch noch originalgetreu mit Sandstein verziert, den Wind und Wetter total zerfressen haben. Auch mit der Standfestigkeit der ganzen Anlage hat es lange gehapert. Nicht weniger als 28 Jahre baute Philipp Ernst an diesem "Luftschloß". Die Prunkräume sind heute ein Museum mit kostbarem Interieur. fr Nr. 386

Das Deutschordensmuseum Bad Mergentheim im einstigen Residenzschloß der Hoch- und Deutschmeister, 6990 Bad Mergentheim, Deutschordensschloß, Telefon 079 31/57359 oder 57234 zeigt fürstliche Räume des Barock und Rokoko, Deutschordensgeschichte, Geschichte der Stadt und des Heilbades Mergentheim, Fränkische Volkskunst, Historische Puppenstuben, Zinnfiguren. Es ist geöffnet: Samstags, sonn- und feiertags 10.00 bis 12.00 Uhr, 14.30 bis 17.30 Uhr (ganzjährig); dienstags bis freitags 14.30 bis 17.30 Uhr (März–Oktober).

Von April bis Oktober werden am 2. und 4. Montag im Monat um 19.30 Uhr bei Kerzenschein Abendführungen veranstaltet. Führungen "Zu

Gast im Türmerstübchen" mit Weinkost (April bis Oktober) 1. und 3. Donnerstag im Monat um 15.30 Uhr. Treffpunkt und Beginn für beide Führungen im Kapitelsaal des Deutschordensmuseums.

April: 3. und 17.: 15.30 Uhr Türmerstübchen, 14. und 28.: 19.30 Uhr Abendführung.

Mai: 1. und 15.: 15.30 Uhr Türmerstübchen, 12. und 26.: 19.30 Uhr Abendführung.

Juni: 5. und 19.: 15.30 Uhr Türmerstübchen, 9. und 27.: 19.30 Uhr Abendführung.

Juli: 3. und 17.: 15.30 Uhr Türmerstübchen, 14. und 28.: 19.30 Uhr Abendführung.

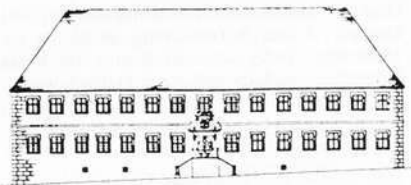
August: 7. und 21.: 15.30 Uhr Türmerstübchen, 11. und 25.: 19.30 Uhr Abendführung.

September: 4. und 18.: 15.30 Uhr Türmerstübchen, 8. und 22.: 19.30 Uhr Abendführung.

Oktober: 2. und 16.: 15.30 Uhr Türmerstübchen, 13. und 27.: 19.30 Uhr Abendführung.

Sonderführungen nach Vereinbarung. Eintritt DM 3,-; Rentner, Behinderte, Studenten, Soldaten DM 2,-, Gruppen (ab 10 Personen) DM 2,-, Führungen außerhalb der Öffnungszeiten (nach Anmeldung) DM 4,-, während der Öffnungszeiten (nach Anmeldung) DM 3,50; Schulklassen, Jugendgruppen (ab 10 Personen) DM 1,50, Abendführungen bei Kerzenlicht DM 4,-, Führungen "Zu Gast im Türmerstübchen" mit Weinkost DM 5,-.

Neues Plakat für das Spielzeugmuseum der Stadt Nürnberg für 1986 von Fritz Henry Oerter entworfen. Wie in den letzten Jahren rechtzeitig zur Internationalen Spielwarenmesse erschien das neue Plakat des Spielzeugmuseums, dem wieder ein Entwurf von F.H. Oerter zugrunde liegt. In der Idee für den Entwurf vereinen sich nicht nur der Gedanke an Blechspielzeug, sondern auch der Hinweis auf die Auslandsausstellung des Spielzeugmuseums in diesem Frühjahr. Im Cooper Hewitt Museum in New York/USA veranstaltet das SpM die Ausstellung "Toys from the Nürnberg Spielzeug Museum" in der Zeit vom 3. 3. – 11. 5. 86. Die gedankliche Verbindung dazu stellen her ein Spielzeug-Ozeandampfer, der vor spielzeughaften Wolkenkratzern durch Papierwellen schippert. Darüber schwebt vor bunten Wolken ein Spielzeugflugzeug nach Art der guten alten "Tante JU 52" mit der Aufschrift "Luft-hansa", die ja heuer ihr 60jähriges Jubiläum begeht. Mit Dampf voraus, wie er aus den Schornsteinen des Spielzeugdampfers qualmt, stellt sich dieses 13. Plakat in der so beliebten Serie des Spielzeugmuseums vor.



Kulturelle Veranstaltungen des Förderkreises Schloß Zeilitzheim e.V.

25. 4. 1986: Ausstellung – Aquarelle und Zeichnungen von Pete Bevan, Glasgow: „Im Banne von Robert Burns“. Eröffnung: 18.00 Uhr.
25. 4. 1986: Dia-Vortrag mit musikalischer Untermalung „Das romantische Schottland“, von Wolfgang Münch. Beginn: 20.00 Uhr; Eintritt: DM 3,-.
26. 4. 1986: „Liebe und Freiheit“ – Lieder und Gedichte des schott. Dichters Robert Burns, zweisprachig; Beginn: 20.00 Uhr, Eintritt: s. u.
26. 4. 1986: „A Taste of Scotland“ – Abendessen, schottisch, ca. 21.30 Uhr, Anmeldung erforderlich. Eintritt: DM 15,-.
27. 6. 1986: Kinderkonzert – Christian Ascher, Mezzosopran; Volker Rabus, Cembalo; Beginn: 10.15 Uhr, Eintritt: 3,- DM.
27. 6. 1986: Barockmusik, teils ernst, teils heiter, teils hochdramatisch (Händel, Telemann, Purcell); Christina Ascher, Mezzosopran; Volker Rabus, Cembalo; Beginn: 20 Uhr, Eintritt: s. u.
- 4.-6. 7. 1986: Seminar – „Aus fränkischer Kunst und Geschichte: Über fränkische Landschlösser und Prälaturen“. Vorträge, Exkursionen, festliches Essen. Seminarkosten: DM 25,- zuzügl. Mahlzeiten, Prospekt anfordern.
9. 7. 1986: Erzählabend – Brigitte Kinkel erzählt Märchen aus der Grimmschen Sammlung. Beginn: 20.00 Uhr, Eintritt: DM 3,-.
25. 7. 1986: Szenen mit Marionetten, für Erwachsene – Marionettentheater „Kaspari“, Windsbacher Puppenspiele. Beginn: 20.00 Uhr, Eintritt: s. u.
- 2.-9. 8. 1986: „Folk Camps Society Europe“ lebt und tanzt im Schloß. Info: G. v. Pappenheim, Lürmanstraße 9, 2800 Bremen.
18. 10. 1986: Kellerfest mit Federweißen im Schloßkeller. Beginn: 19.30 Uhr, Eintritt.
21. 12. 1986: Weihnachtsmusikabend im Schloßhof. Beginn: 19.00 Uhr.
- Eintritt für Konzerte und das Robert-Burns-Programm (26. 4. 86) DM 15,- inkl. 1 Glas Wein.

Mitglieder des Förderkreises: DM 12,-; Schüler und Studenten: DM 10,-.

Auskunft, Reservierung: Marina von Halem, Schloß Zeilitzheim, 8721 Zeilitzheim, Telefon 09381/9389 oder 09381/3559.

Kurse:

31. 3.-12. 4. 1986: Junge Leute helfen bei Restaurierungsarbeiten („Arbeitsferien“).
16. 5.-23. 5. 1986: Zeichnen in der Natur – Aquarellmalerei, Modellieren, Porzellanmalerei für Fortgeschrittene, Freies Plastizieren mit Ton; bildnerische, musikalische, darstellende Grundelemente; Seidenmalerei.
- 16.5.-19.5. 1986: Töpfern für Anfänger und Fortgeschrittene (30. 5.-1. 6: Glasieren; 15. 7.: Abholen der Werkstücke).
30. 5.-1. 6. 1986: Fränkische Adelswappen – Colloquium und Praktikum. Porzellanmalerei für Anfänger.
27. 6.-29. 6. 1986: Barock zum Erleben und Anfassern – Einführung in Umgang, Pflege und Restaurierung alter Möbel.
6. 7.-19. 7. 1986: Deutschkurs für Ausländer (Fortgeschrittenenkurs).
- o. Datum: Neue deutsche Küche.
- Auskunft und Prospekt: Marina von Halem, Schloß Zeilitzheim, 8721 Zeilitzheim, Telefon 09381/9389 oder 09381/3559

Jetzt auch Rheumakuren. Das östlich von Schweinfurt gelegene Mineralheilbad Bad Königshofen kann das Spektrum seiner Heilanzeigen jetzt auch auf Krankheiten des rheumatischen Formenkreises erweitern. Möglich ist dies durch die Zusammenarbeit mit einer im örtlichen Krankenhaus eingerichteten Rheumaklinik. Die bisherigen Indikationen: Magen-, Darm- Leber- und Gallenwegserkrankungen, funktionelle Darm- und Stoffwechselstörungen. fr 387

Bad Kissingen: Auf 178 Seiten angewachsen ist die „Bad Kissingen Information“ für 1986. Wer sich noch nie zu einer Kur entschließen konnte, dem dürften insbesondere die exzellenten Farb-illustrationen dieser Broschüre im Doppelfolderformat vor Augen führen, was er da bisher versäumt hat. Um letzte Hemmschwellen zu beseitigen, bieten diesmal Mitgliedsbetriebe des Kur- und Fremdenverkehrsvereins die Möglichkeit an, Bad Kissingen bei einem Kurzaufenthalt zu „Schnupperpreisen“ (drei Tage 90 bis 180 Mark) kennenzulernen. Das Arrangement enthält viele Extras. 1986 wäre auch insofern der richtige Ein-